I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Fächer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe.	Vorschule.
Religion, evangelische	2	2		2		2	2	3	13	2
„ , katholische .	2			2			2+1		7	3
Deutsch	3	3		2	2	3	2	3	18	6 1Ansch.
Latein	7	7		7	7	7	8	8	51	—
Griechisch	6	4 / 2	2	6	6	—	—	—	26	—
Französisch	2	3		3	3	4	—	—	15	—
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	—	4	—
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4
Physik u. Naturgesch.	2	2		2	2	2	2	2	14	—
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16	—
Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	9	2
Zeichnen	2			2	2	2	2	—	10	—
Schreiben	—	—		—	—	—	2	2	4	4
Singen	1						2		5	1
	1				1					
Turnen[1])	3			3		3			10	2

[1]) Ausserdem im Sommer 1 St. Turnspiele, im Winter 1 St. für Vorturner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr. [1])

Namen.	Klassen-lehrer in	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden
Dr. **Petersdorff**, Direktor.	I	7 Latein 3 Geschichte	2 Homer				1 Latein			13
Prof. Dr. **Fry**, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.		3 Mathem. 2 Naturbeschreibg.				21
Prof. **Süss**, Oberlehrer.		3 Deutsch 2 Französisch	3 Gesch. 3 Französ.	2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Französisch		4 Französisch			21
Prof. Dr. **Krause**, Oberlehrer.	II	6 Griechisch	7 Latein 4 Griechisch	2 Homer				2 Latein		21
Dr. **Jahnow**, Oberlehrer.	IIIa	2 Englisch.	2 Englisch 3 Deutsch		7 Latein 6 Griechisch	3 Französ.				23
Pürschel, Oberlehrer.	IIIb					7 Latein 6 Griech.			8 Latein 3 Deutsch	24
Frantz, Oberlehrer.	V	2 Hebräisch	(2 Hebräisch)				2 ev. Religion	2 ev. Rel. 6 Latein 2 Deutsch 2 Erdkunde 1 Geschichte	2 Erdkunde 1 Geschichte	20 (22)
Stein, Oberlehrer.	IV				2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Latein 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			23
Dr. Sonntag, wissenschaftl. Hilfslehrer.		3 Turnen 1 Turnen für Vorturner bezw. Turnspiele.			3 Mathem. 2 Naturgesch. u. Physik 3 Turnen		4 Rechnen u. Math. 2 Naturbesch.	4 Rechnen 2 Naturbesch.		17 + 7 Turnen.
Pastor Dr. **Schenke**, ev. Rel.-Lehrer.		2 ev. Religion	2 ev. Religion		2 ev. Religion					6
Pfarrer **Lengsfeld**, kath. Rel.-Lehrer.		2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion	1 kath. Rel. zus. m. Vorsch.	7
Bunke, Lehrer an d. Gymnasium.	VI	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturgesch. 2 Schreiben	20 u. 2 Erdk. IVkl
Kantor **Haunschild**, Gesangslehrer.		1 Singen 1 Singen (Tenor u. Bass)			1 Singen (Alt u. Sopran)					3
Lehrer **Grossmann**, Turnlehrer.							3 Turnen			3
Weinknecht, Vorschullehrer.	Vorschule	20 Std. (24) in d. Vorschule:		6 Deutsch (4 Deutsch) 4 Rechnen	2 ev. Relig. 4 Schreiben 1 Ansch.-Unterricht		2 Turnen 1 Gesang		3 ev. Rel. in VI u. 2 Singen in VI u. V.	25 (29)

[1]) Während des Sommerhalbjahrs war anstatt des Hilfslehrers Sonntag im ersten Vierteljahr der Hilfslehrer Grützner, im zweiten der Hilfslehrer Hoppe thätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben. [1])

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Evangelische Religion. 2 St. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Lektüre: Evangelium Johannes, Galater-, Philipperbrief, stellenweise unter Benutzung des Urtextes.[2])

Katholische Religion. Apologetik.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre: Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks, Schillers und Göthes Gedankenlyrik, Iphigenie, Braut von Messina, Proben von neueren Dichtern. Privatlektüre: Herders Cid, Shakespeares Macbeth, Grillparzers König Ottokars Glück und Ende u. a. Vorträge der Schüler.[2]) Folgende Aufsatzthemata sind bearbeitet:

1. „Gott sieht Dich", ein tröstendes und ein warnendes Wort. — 2. Wie wurde Macbeth zum Verbrecher? — 3. Warum ist gerade Italien für so viele das Land der Sehnsucht? — 4. Die Betrachtung der Natur ist einerseits demütigend, andererseits erhebend. (Klassenaufsatz.) — 5. Der Cid im Dienste des Staates und in seiner Familie. — 6. Was entgeht dem, der „der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt"? — 7. Welche Freunde verherrlicht Klopstock in seinem Wingolf und wie thut er es? — 8. Die Macht der Zunge in ihrer verderblichen und in ihrer segensreichen Wirkung. (Klassenaufsatz.)

Themata für die Reifeprüfung: 1. Mich.-Termin: Worin besteht die weltgeschichtliche Bedeutung der Griechen? — 2. Oster-Termin: Welches sind die geschichtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien im Mittelalter und ihre Folgen für Deutschland?

Latein. 7 St. Tacitus, Germania; Cicero, Philippica II und in Verrem IV u. V; Horaz, Oden I und II und ausgewählte Episteln und Satiren. Privatlektüre und Extemporieren aus Livius Buch 1 bis 3. Auswendiglernen aus Horaz. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich grammatische und stilistische Wiederholungen, sowie mündliche und schriftliche lateinische Inhaltsangaben. Ausserdem vierteljährlich eine deutsche Ausarbeitung.[3])

Griechisch. 6 St. Platos Apologie; Demosthenes, Olynth. Reden I und II; Xenophon, Hellen. V und VI; Ilias I—XII; Sophokles, Electra. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Vierwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen.

Französisch. 2 St. Molière, Le bourgeois gentilhomme; Mignet, Histoire de la révolution française. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und mündliche Übersetzungen ins Französische. Übungen im französischen Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen als Klassenarbeit.

Hebräisch. (Fakultativ) 2 St. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke der Bibel. Erweiterung der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Haus- oder Klassenarbeit.

Englisch. (Fakultativ) 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Anfangs wird noch das Lesebuch benutzt, darauf ein

---

[1]) Die Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer ist aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich. Für die eingeführten Schulbücher folgt eine besondere Übersicht.

[2]) Der Memorierstoff für evangelische Religion und Deutsch ist für die einzelnen Klassen genau festgestellt.

[3]) Zur Unterstützung des deutschen Unterrichts werden in IV bis IIb kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte, der Erdkunde und den Naturwissenschaften in der Klasse geliefert. In IIa und I sind diese deutschen Ausarbeitungen in den genannten Fächern mit Ausnahme des Deutschen zu fertigen; auch darf hier die Privatlektüre zu freien Arbeiten verwertet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schriftsteller gelesen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung als Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648 im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Gruppierende Wiederholungen aus dem übrigen Gebiet und aus der Erdkunde.

Mathematik. 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Alle 3 Wochen schriftliche Klassenarbeiten; daneben häusliche schriftliche Arbeiten alle sechs Wochen.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung 1) zum Michaelistermin:

1. Jemand hat an eine Gesellschaft 20 Jahre hindurch jährlich 200 Mark eingezahlt und darauf zwölf Jahre eine gewisse Rente bezogen. Wie gross war diese Rente, wenn die Gesellschaft einen Verlust von 42 Mark hatte, und die Zinsen zu 4 Prozent gerechnet werden? — 2. Man soll ein Dreieck konstruieren aus einer Höhe, der zugehörigen Mittellinie und dem Radius des einbeschriebenen Kreises. — 3. Aus einer Kugel ist ein gerader Kegel geschnitten, dessen Mantel gleich der Kugelmütze ist, auf welcher er steht. Wie verhält sich der Kegel zu dem Kugelabschnitte, in welchem er liegt? — 4. In einem Dreiecke sind eine Seite, der gegenüberliegende Winkel und die zugehörige Höhe gegeben; man soll die anderen Winkel desselben berechnen.

2) zum Ostertermin 1897:

1. Ein Mann von 34 Jahren muss für eine Lebensversicherung von 12000 Mark eine Prämie von 288 Mark zahlen. Wie hoch nimmt die Gesellschaft das durchschnittliche Lebensalter an, wenn 4 Prozent Zinsen gerechnet werden? — 2. Es soll ein Dreieck konstruiert werden, von welchem ein Winkel, seine Gegenseite und die Differenz der Quadrate der Projectionen der beiden anderen Seiten auf sie gegeben sind. — 3. Eine Kugel von Holz schwimmt so im Wasser, dass $^1/_6$ ihrer Oberfläche aus demselben hervorragt. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Holzes? — 4. Aus einem Winkel, der zugehörigen Höhe und der Fläche des Dreiecks sollen die anderen Winkel desselben berechnet werden.

Physik. 2. St. Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

Zeichnen. (Fakultativ) 2 St. Erweiterung der Lehraufgabe der IIIa. Dazu Darstellung farbiger Gegenstände, lebender Pflanzen, Früchte u. s. w. mit Bleistift und Wasserfarbe. Zeichnen von Tieren, Teilen des menschlichen Körpers, Landschaften.

Turnen. 3 St. Erweiterung der Frei-, Ordnungs-, Gerätübungen und Turnspiele. Auf der Oberstufe wird das Gerätturnen besonders gepflegt.

Singen. 2 St. Geistliche und weltliche Lieder mit Bevorzugung des Volksliedes.

Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Krause.

Evangelische Religion. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der in III gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Markus. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

Katholische Religion. 2 St. Zusammen mit I.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Privatim: Reinecke Fuchs u. a. Auswendiglernen von Dichterstellen und Wiederholung der in IIIa gelernten Gedichte und Dichterstellen. Vorträge kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter drei Klassenaufsätze jährlich.[1]) Folgende Aufsatzthemata sind bearbeitet:

IIa: 1. Was erfahren wir aus dem Vorspiel und den ersten acht Auftritten vom ersten Akt des Dramas „Die Jungfrau von Orleans" über die politische Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Heldin? — 2. Gedankengang des zweiten grossen Monologs der Jungfrau von Orleans. — 3. Es soll der Sänger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen! — 4. Welches Bild entwirft Cicero in der Catilinarischen Rede von Catilina? — 5. (Klassenaufsatz)

---

[1]) Siehe Anmerkung 3 auf S. 5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Welchen Einfluss hat der Zufall auf den befriedigenden Ausgang der Handlung von „Hermann und Dorothea"? — 6. Auf rollenden Steinen wächst kein Moos. — 7. (Klassenaufsatz) Welche Güter verschafft uns die Arbeit? — 8. Cyrus der Jüngere, ein Lebens- und Charakterbild. — 9. Bedeutung der Riccautscene für die Handlung und als Ausdruck der Gesinnung des Dichters. — 10. (Probeaufsatz) Ist die That des Philotas verdammenswert oder entschuldbar?

IIb: Was erfahren wir aus dem Vorspiel des Dramas „Die Jungfrau von Orleans" über die persönlichen Verhältnisse der Heldin? — 2. Karl VII. von Frankreich (ein Charakterbild nach Schillers Jungfrau von Orleans). — 3. Der Untergang der fünfzehn römischen Cohorten unter den Legaten Q. Titurius Sabinus und L. Aurunkulejus Kotta. — 4. Aus der Art und Weise des Anteils, den die an der Handlung des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea beteiligten Personen an den Tag legen, kann man bereits sichere Schlüsse auf die Charaktere derselben ziehen. — 5. Durch welche Erwägungen und Umstände lässt sich der Wirt des Gasthauses zum goldenen Löwen zur Nachgiebigkeit gegenüber den Wünschen seiner Angehörigen bestimmen? (Klassenaufsatz.) — 6. Welche Umstände haben die Rangerhöhung Friedrichs III., Kurfürsten von Brandenburg, veranlasst und gefördert? — 7. Auf welche Weise entgeht Reineke der Strafe, als er zum zweiten Male vor dem Hofe wegen seiner Missethaten sich zu verantworten hat? (Klassenaufsatz.) — 8. Cyrus der Jüngere (ein Lebens- und Charakterbild). — 9. Die Vorgeschichte zu der Handlung des Lustspiels „Minna von Barnhelm". — 10. Major von Tellheim (ein Lebens- und Charakterbild). (Probeaufsatz.)

Latein. 7. St. Cicero in Catilinam I und II; Livius. Buch 21, 22 und 25; Vergil I—IV. Unvorbereitetes Übersetzen (1 St.). Rückübersetzen. Privatlektüre aus Livius. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche. In IIa gelegentlich statt einer Klassenarbeit eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 St. Xenophon, Anabasis III und IV; Hellenica, I und II; Homers Odyssee I—XII. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer. Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen in das Griechische als Haus- oder Klassenarbeit; gelegentlich an deren Stelle schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in das Deutsche.

Französisch. 3 St. Souvestre, Au coin du feu; Racine, Mithridate. Übungen im französischen Sprechen. Ploetz-Kares, Sprachlehre § 58—60 einschl. und § 67—132 einschl. mit Auswahl. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. 14tägige Korrekturen teils Haus- teils Klassenarbeiten.

Hebräisch in IIa (fakultativ). 2 St. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung als Haus- oder Klassenarbeit.

Englisch in IIa (fakultativ). 2 St. Praktische Einübung der Aussprache. Induktive Behandlung der Grammatik im Anschluss an das Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Englische als Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde in IIa. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursache und Wirkungen. Gruppierende Wiederholungen aus der Erdkunde.

Geschichte in IIb. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. Gruppierende Wiederholungen.

Erdkunde in IIb. 1 St. Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik in IIa. 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Schriftliche Arbeiten wie in I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik in IIb. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen. Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. Schriftliche Arbeiten wie in I.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. Magnetismus. Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.

Zeichnen, Singen und Turnen wie bei Prima.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jahnow.

Evangelische Religion. 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend die Bergpredigt. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern und Erlernung von 3 neuen Liedern. Erklärung von Psalmen, dazu Erlernung von Psalm 23, 90 und 103. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

Katholische Religion: 2 St. Glaubenslehre; Abriss der Kirchengeschichte.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und namentlich poetischer Lesestücke. Lyrisches und dramatisches: insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen von Gedichten und Wiederholung der in IIIb gelernten, nach einem Kanon, dazu von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.[1])

Latein. 7 St. Caesar, Bel. Gal. IV—VII; Ovid, Metam. unter Anleitung zum Übersetzen. Einübung des daktylischen Hexameters. Einzelne Stellen aus Ovid auswendig. Konstruiren, unvorbereitetes Übersetzen, Rückübersetzen, stilistische Unterweisungen, Phrasen, Synonyma im Anschluss an die Lektüre. Abschluss der Syntax. Wiederholung des übrigen Teils der Syntax und wichtiger Gebiete der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuche[2]). — Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; alle sechs Wochen dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch. 6 St. Lektüre anfangs nach dem Lesebuch, bald Xenophons Anabasis I und II. Anleitung zur Vorbereitung. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismässig. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von IIIb. Ausgewählte Regeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische aus dem Übungsbuche[2]). — 14tägige Übersetzungen ins Griechische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit.

Französisch. 3 St. Lektüre leichter Prosa und einiger Gedichte. Übungen im Sprechen. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze induktiv behandelt nach Ploetz-Kares, Sprachlehre § 14—28 einschl., § 30—46 einschl. mit Auswahl, § 50—57 einschl. und § 61 bis 73 einschl.: Erweiterung des Wort- und Phrasenschatz. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuche[2]), Diktate[3]), nachahmende Wiedergaben. — 14tägige Übersetzungen ins Französische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeiten.

---

[1]) Für die deutschen Ausarbeitungen in der Klasse (nach Seite 66 der gedruckten Lehrpläne) wird in IV, IIIb und IIIa, weil keine andere deutsche Klassenarbeiten in diesen Klassen vorhanden sind, je eine ganze Stunde verwandt, für die Versetzungsarbeiten in IIIb und IIIa je zwei Stunden.

[2]) In der Grammatik aller fremder Sprachen ist für den Lehrgang die Reihenfolge des betreffenden Übungsbuches massgebend; dagegen werden die grammatischen Regeln selbst nach der eingeführten Grammatik durchgenommen.

[3]) Bei den Diktaten wird den Schülern nur der französische Text vorgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Erdkunde. 1 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten, Wurzelgrössen. Planimetrie: Kreislehre II. Teil, Flächengleichheit, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Schriftliche Arbeiten wie in I.

Naturwissenschaft. 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten und anderen körperlichen Gegenständen mit Licht- und Schattenwirkungen. Einiges aus der Farbenlehre.

Singen und Turnen wie bei Prima.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Pürschel.

Evangelische Religion zusammen mit IIIa.

Katholische Religion zusammen mit IIIa.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Episches. Einige Belehrungen über die poetischen Formen im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten, sowie Wiederholung der in IV gelernten, nach einem Kanon. Die wichtigsten grammatischen Gesetze (starke und schwache Deklination und Conjugation). Schriftliche Arbeiten wie in IIIa.

Latein. 7 St. Caesar, Bel. Gal. I—III. Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen, Rückübersetzen, stilistische Unterweisungen, Phrasen, Synonyma im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung der Casuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach dem Lehrgang von Ostermann bis „Tempora“ ausschliesslich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen wie in IIIa.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, Laut- und Accentlehre. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen wie in IIIa.

Französisch. 3 St. Sprech- und Leseübungen nebst Vokabellernen. Die regelmässige Conjugation vollständig, dazu die wichtigsten unregelmässigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungen wie in IIIa mit der einen Ausnahme, dass anstatt der Diktate hier nur Rechtschreibeübungen eintreten.[1])

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Erdkunde. 1 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. Schriftliche Arbeiten wie bei I.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie.

---

[1]) Bei den Übungen im Rechtschreiben wird den Schülern von den französischen Wörtern, bezw. von den kurzen Sätzen auch das Deutsche gesagt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. Geometrisches Zeichnen II. Teil. Elemente der Perspektive. Zeichnen nach plastischen Ornamenten und anderen körperlichen Gegenständen. Übungen im Tuschen.

Singen und Turnen entsprechend wie bei Prima.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Stein.

Evangelische Religion. 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Erlernung des 3. Hauptstückes nebst Bibelsprüchen und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI und V gelernten Sprüche und Lieder, dazu Erlernung von 4 neuen Liedern.

Katholische Religion. 2 St. zusammen mit IIIa und IIIb.

Deutsch. 3 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten, sowie Wiederholung der in V gelernten, nach einem Kanon. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Für die deutschen Ausarbeitungen in der Klasse gilt die bei IIIa dazu unten hinzugefügte Anmerkung.

Latein. 7 St. Lektüre nach Ostermanns Übungsbuch (Ausgabe von Müller). Konstruieren, unvorbereitetes Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich einfache stilistische Unterweisungen, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. — Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Syntax der Casus, die Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 4 St. Sprech- und Leseübungen nebst Vokabellernen. Avoir und être und Indikativ der regelmässigen Conjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination, Eigenschaftswort, Steigerung, Grundzahlen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und Übungen im Rechtschreiben. 14tägige schriftliche Klassenarbeiten und ausserdem in jedem Halbjahr drei Rechtschreibeübungen [1]) als Correkturarbeiten.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus mit gelegentlicher Berücksichtigung der wichtigsten orientalischen Kulturvölker in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. 4 St. Rechnen: Decimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, 14tägige schriftliche Klassenarbeiten, an deren Stelle alle 6 Wochen leichtere Hausarbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen. 2 St. Wie in V. Dazu geometrisches Zeichnen mit Zirkel, Lineal und Ziehfeder I. Teil. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen.

Singen entsprechend wie bei Prima.

Turnen. 3 St. Einfache Frei-, Ordnungs-, Gerätübungen und Turnspiele. Auf der Unterstufe werden die Frei- und Ordnungsübungen vorzugsweise gepflegt.

---

[1]) Siehe die Anmerkung betreffend die Rechtschreibeübung bei IIIb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Frantz.

Evangelische Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen.

Katholische Religion. 2 St. Gebete; kurze Anleitung der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Das erste Hauptstück.

Deutsch. 2 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI. Erlernen von Gedichten, sowie Wiederholen der in VI gelernten, nach einem Kanon. — Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentliche Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in der Klasse.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre nach dem Lehrgange von Ostermanns Übungsbuch, Vokabellernen im Anschluss an den Lesestoff. Gebrauch des Übungsbuchs wie in VI. Aus dem Lesestoff werden einige syntaktische Regeln z. B. über Acc. c. Inf., Partic. coniunctum, Abl. absol., Städtenamen abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in VI und abwechselnd damit in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, Globus und der Karten. Anfänge vom Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Alle 14 Tage schriftliche Klassenarbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. Die äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen; ihre Lebensweise nebst ihrem Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde im Klassenunterricht nach Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der Formen.

Schreiben. Nach kurzer Wiederholung der Buchstaben und Ziffern erfolgt Schreiben von Sätzen und zusammenhängender Rede, grösstenteils nach Diktat.

Singen. 2 St. Elementar-Kursus. Kenntnis der Noten, Pausen, gebräuchlichsten Tonleitern und deren Dreiklänge. Rhytmische und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder. Choräle.

Turnen wie in Quarta.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Bunke.

Evangelische Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 5 Kirchenliedern.

Katholische Religion. 2 St. zusammen mit V; ausserdem in 1 St. biblische Geschichte des Alten Testaments.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 3 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten, dazu Auswendiglernen derselben nach einem Kanon. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Latein. 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen im Anschluss an den Lesestoff. Aus dem Übungsbuche werden zunächst lateinische Lesestücke, dann diesen entsprechende deutsche und zwar sämtlich zuerst in der Schule übersetzt und dann erst als Nachübersetzung für die Hausarbeit aufgegeben. Mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Konstruieren, Rückübersetzen. Induktiv werden einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff und Reinschrift derselben; an deren Stelle gegen Ende des Schuljahres auch in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat auszugehen ist.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte. Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage leichte schriftliche Klassenarbeiten.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen nach Wurzeln, Stengeln, Blättern, Blüten, Früchten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach Gestalt, Farbe und Grösse an vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schreiben. 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben, sobald als möglich in Zusammenstellung zu Wörtern und Sätzen. Ziffern.

Singen wie in Quinta, Turnen wie in Quarta.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist weder ein evangelischer noch ein katholischer Schüler befreit gewesen.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschule im Sommer 163, im Winter 165 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10,	im W. 5	im S. 2,	im W. 2
aus anderen Gründen	im S. 2,	im W. 3	im S. 0,	im W. 0
zusammen	im S. 12,	im W. 8	im S. 2,	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,36 %,	im W. 4,84 %	im S. 1,2 %,	im W. 1,2 %

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei sieben getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 48 (49), zur grössten 54 (54) Schüler. Die Vorschule bildete eine Turnabteilung, zu welcher 8 bezw. 9 Schüler gehörten.

Ausser einer besonderen Vorturner- und Spielstunde waren für den Turnunterricht der drei Abteilnngen des Gymnasiums wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den beiden oberen Abteilungen die wissenschaftlichen Hilfslehrer und zwar im I. Vierteljahr Grützner, im II. Hoppe, im Winterhalbjahr Dr. Sonntag, in der unteren Abteilung der Lehrer Grossmann; in der Vorschule der Vorschullehrer Weinknecht.

Der Anstalt gehört ein Turnplatz und eine gut ausgestattete Turnhalle. Beide liegen dicht am Gymnasialgebäude und können uneingeschränkt benutzt werden. Turnspiele sind teils in den verbindlichen Turnstunden, teils in der einen wöchentlichen Stunde geübt, deren Besuch den Schülern freigestellt war; die Beteiligung der Schüler war eine rege.

Unter den Schülern des Gymnasiums befanden sich 82 Schwimmer, d. i. 50 % der Gesamtzahl, von ihnen erlernten 16 das Schwimmen im Berichtsjahre.

b. Gesang.

Im Sommer waren von 163 Schülern des Gymnasiums 47, im Winter von 165 Schülern 49 vom Gesangunterricht befreit.

Ausser den 2 Stunden für VI und V war wöchentlich 1 St. für Sopran und Alt, 1 St. für Tenor und Bass und 1 St. für den vereinigten Chor angesetzt.

c. Fakultatives Zeichnen.

Im Sommer nahmen von 44 Schülern der II und I 22, im Winter von 41 Schülern der II und I 18 am Zeichenunterricht teil. Dieselben wurden 2 St. zusammen in einer Abteilung unterrichtet.

Vorklasse. Ordinarius: Vorschullehrer Weinknecht.

Evangelische Religion. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Erstes Hauptstück mit einigen Sprüchen. Vier leichte Kirchenlieder. Einige Gebete, darunter das Vater-Unser und Morgen- und Abendsegen.

Katholische Religion zusammen mit VI.

Deutsch. 6 St. Fliessendes sinngemässes Lesen, mündliches Nacherzählen von Gelesenem oder Vorerzähltem. Die wichtigsten Rede- und Satzteile. Deklinieren, Conjugieren, Comparation. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben. Erlernung von fünf kurzen Gedichten. Wöchentliche Diktate als Korrekturarbeiten.

Anschauungsunterricht. 1 St. im Anschluss an Bilder und Gegenstände.

Erdkunde. 2 St. Leicht fassliche Erscheinungen der Erdoberfläche in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung (Schulstube, Schulhaus und Umgebung, Stadt und Umgebung, Kreis, Regierungsbezirk, Provinz).

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen im unbeschränkten Zahlenkreise. Das Kopfrechnen wird besonders gepflegt und wöchentlich eine schriftliche Korrekturarbeit geliefert.

Schreiben. 4 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben sowie die Ziffern nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel; darauf Taktschreiben.

Turnen. 2 St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, sowie namentlich leichte Turnspiele.

Singen. 1 St. Stimmbildungsübungen. Einstimmige Volkslieder und Choräle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. a) Übersicht über die Lektüre und die Schulbücher für das Schuljahr 1897/98.

Lehrgegenstand.	Prima.	Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.
1. Evangelische Religion.	Nov. Testament. Graece (Römer-, 1. Corinth.- u. Brief an Philemon); Hollenberg, Hilfsbuch; Provinzialgesangbuch.	Bibel (Apostelgesch.); Hollenberg, Hilfsbuch; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.	Bibel; Hollenberg, Hilfsbuch; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.	Bibel; Leimbach, Leitfaden I. Teil; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.
2. Katholische Religion.	König, Hilfsbuch.		König, Handbuch; Schuster, Gr. bibl. Geschichte.	
3. Deutsch.	Hopf u. Paulsiek f. I. u. II; Hamburgische Dramaturgie, Maria Stuart, Hamlet, Wilhelm Meisters Lehrjahre, Prinz v. Homburg, Königslieutenant, Journalisten; Herbst, Hilfsbuch.	Hopf u. Paulsiek f. I. u. II; Nibelungenlied, Wallenstein, Egmont, Götz, Emilia Galotti u. a; Herbst, Hilfsbuch.	Hopf u. Paulsiek I, 4; Schillers Glocke und Wilhelm Tell; Deutsche Rechtschreibg.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek I, 4, ed. Mittler u. Sohn; Deutsche Rechtschreibg.; Schwartz, Leitfaden.
4. Lateinisch.	Seyffert-Fries, Gramm.; Süpfle, Stilübungen II.; Horatius, Od. lib. III u. IV, Episteln u. Satiren; Livius lib. IV-VII; Tacitus, Annal. I u. II; Cicero, Pro Sestio u. Cato maior.	Seyffert-Fries, Gramm.; Süpfle, Stilübungen II; Cicero, Pro Roscio; Vergils Aeneis lib. V bis VIII; Livius lib. 26 u. 27.	Seyffert-Fries, Gramm.; Ostermann-Müller, Übungsbuch für III; Caesar, Bel. Gal. lib. IV-VII; Ovid, Metamorphosen nach einem Kanon.	Seyffert-Fries, Gramm.; Ostermann-Müller, Übungsbuch für III; Caesar, Bel. Gal. lib. I—III.
5. Griechisch.	Kaegi, Kurzgef. Schulgr.; Homer, Ilias XIII bis XXIV; Thucydides I u. II; Xenophon, Hellen. VII; Sophocles, Antigone; Plato, Crito.	Kaegi, Kurzgef. Schulgr.; Wesener, Elementarb. II; Homer, Odyssee XIII bis XXIV; Xenophon, Hellenica lib. III u. IV; Anabasis lib. V und VI.	Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik; Kaegi, Übungsbuch II. Teil; Xenophon, Anabasis lib. I und II.	Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik; Kaegi, Übungsbuch I. Teil.
6. Französisch.	Plötz, Übungsbuch und Plötz-Kares, Sprachlehre; Corneille, Cid; Guizot, Histoire de la révolution anglaise.	Plötz, Übungsbuch und Plötz-Kares, Sprachlehre; Gil Blas; Michaud, Histoire des croisades (III. Kreuzzug).	Plötz, Übungsbuch; Plötz-Kares, Sprachlehre.	Plötz, Elementarbuch.
7. Hebräisch.	Strack, Grammatik; Hebräische Bibel.	In IIa: Strack, Grammatik.		
8. Englisch.	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch; Dickens, A Christmas Carol.	In IIa: Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch.		
9. Mathematik und Rechnen.	Mehler, Elementarmath.; Schlömilch, Logarithmen.	Mehler, Elementarmath.; Schlömilch, Logarithmen.	Mehler, Elementarmathematik.	Mehler, Elementarmathematik.
10. Physik und Naturgesch.	Trappe, Schul-Physik.	Trappe, Schul-Physik.	Wossidlo, Botanik und Zoologie; Trappe, Schul-Physik.	Wossidlo, Botanik und Zoologie.
11. Geschichte und Erdkunde.	Herbst, Hilfsbuch I-III; Daniel, Leitfaden und Lehrbuch.	In IIa.: Herbst, Hilfsbuch I. In IIb: Eckertz, Hilfsbuch. In II: Daniel, Leitfaden und Lehrbuch.	Eckertz, Hilfsbuch; Daniel, Leitfaden; Liechtenstern u. Lange, Schulatlas.	Eckertz, Hilfsbuch; Daniel, Leitfaden; Liechtenstern u. Lange, Schulatlas.
12. Singen.	Sering, Heft IV, VI u. VII.	Sering, Heft IV, VI u. VII.	Sering, Heft IV, VI u. VII.	Sering, Heft IV, VI u. VII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. b) Übersicht über die Lektüre und die Schulbücher für das Schuljahr 1897/98.

Lehrgegenstand.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschulklasse.
1. Evangelische Religion.	Bibel; Preuss, Biblische Geschichte; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.	Preuss, Biblische Geschichte; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.	Preuss, Biblische Geschichte; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.	Preuss, Biblische Geschichte; Wendel, Katechismus; Provinzialgesangbuch; Memorierstoff.
2. Katholische Religion.	König, Handbuch; Schuster, Gr. bibl. Gesch.	Diöcesan-Katechismus; Schuster, Grosse biblische Geschichte.		
3. Deutsch.	Hopf u. Paulsiek I, 3; Deutsche Rechtschreibg.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek, I, 2; Deutsche Rechtschreibg.; Schwartz, Leitfaden.	Hopf u. Paulsiek I, 1; Deutsche Rechtschreibg.; Schwartz, Leitfaden.	Lesebuch von Paulsiek; Deutsche Rechtschreibg.
4. Lateinisch.	Seyffert-Fries, Gramm.; Ostermann-Müller, Übungsbuch für IV.	Seyffert-Fries, Elementar-Grammatik; Ostermann-Müller, Übungsbuch für V.	Seyffert-Fries, Elementar-Grammatik; Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI.	
5. Griechisch.	Suckow, Schreibvorschriften.			
6. Französisch.	Plötz, Elementarbuch.			
7. Mathematik und Rechnen.	Mehler, Elementarmath. Schellen, Aufgaben.	Schellen, Aufgaben.	Schellen, Aufgaben.	Böhme, Heft 1—3.
8. Naturgesch.	Wossidlo, Botanik und Zoologie.	Wossidlo, Botanik und Zoologie.	Wossidlo, Zoologie.	
9. Geschichte und Erdkunde.	Jäger, Hilfsbuch; Daniel, Leitfaden; Lange oder Liechtenstern und Lange, Schulatlas.	Lange, Schulatlas; Daniel, Leitfaden.	Lange, Schulatlas.	
10. Singen.	Sering, Heft IV, VI u. VII.			

Bemerkungen:

1. In der Klasse sollen von Ciceros und Cäsars Werken die Textausgaben von Tauchnitz, von den übrigen lateinischen und griechischen Schriftstellern die Textausgaben von Teubner, von den französischen Schriftstellern die Textausgaben von Velhagen und Klasing gebraucht werden. Ausgenommen sind hiervon jedoch folgende Ausgaben, die in diesem Schuljahre gebraucht werden sollen: Ovid Metamorphosen von Harder (Velhagen und Klasing), Homer von Henke (Teubner), Ciceros Reden von Nohl (Freytag), Sophocles Antigone von Muff (Velhagen und Klasing), Tacitus Annal. I und II von Andresen (Weidmann). Falls Kommentare zu diesen Schülerausgaben gewünscht werden, müssen sie vom Text getrennt und auch besonders gebunden sein. Kommentare allein dürfen gekauft werden zu Livius XXI—XXX von Heuves (Aschendorff), zu Horaz von Schulze (Weidmann).

2. Allgemeine Wörterbücher werden empfohlen: für Latein Georges, für Griechisch Benseler-Schenkel, für Französisch Tibaut, ausserdem folgende Spezial-Wörterbücher: für Ovid Kleines Schulwörterbuch von Eichert, für Caesar Ebeling, für Xenophons Anabasis und Hellenica Strack-Theiss oder Hansen, für Homer Autenrieth.

3. Für die historische Erdkunde in IV—I wird der Atlas von Putzger empfohlen.

4. Um Beschaffung der neusten Auflagen der eingeführten Lehrbücher wird dringend ersucht.

5. Es ist notwendig, dass die Schüler sogleich nach dem Schulschluss zu Ostern in den Buchhandlungen die hier vorgeschriebenen Bücher bestellen, damit dieselben in den Osterferien beschafft werden können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Amtliche Mitteilungen von allgemeinem Interesse.

Breslau, d. 23. Juni. Die Einführung von Leimbachs Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht wird vom Königl. P.-S.-K. für Ostern 1897 genehmigt.

Breslau, d. 24. Juni. Das Königl. P.-S.-K. ernennt den wissenschaftl. Hilfslehrer Paul Grützner zum Oberlehrer und beruft ihn zum 1. Juli an das Königl. Gymnasium zu Sagan. Zur Vertretung wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Paul Hoppe an die hiesige Anstalt berufen.

Breslau, d. 25. Juni. Nach der Weisung derselben Behörde **sollen die Schüler dringend davor gewarnt werden, an verbotenen oder nicht ausdrücklich erlaubten Stellen zu baden.**

Breslau, d. 2. Juli. Das Königl. P.-S.-K. überträgt mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten die Kassen- und Rechnungsführung beim hiesigen Gymnasium dem Vorschullehrer Weinknecht. (Siehe Chronik.)

Breslau, d. 7. August. Das Königl. P.-S.-K. beruft den Kandidat des höheren Schulamts Dr. Sonntag aus Friedrichsdorf zum 1. Oktober d. Js. als wissenschaftlichen Hilfslehrer an das hiesige Gymnasium.

Breslau, d. 21. August. Mitteilung des Königl. P.-S.-K., dass der Kanonikus und Alumnatsrektor Flassig den katholischen Religionsunterricht des hiesigen Gymnasiums in nächster Zeit revidieren wird.

Breslau, den 15. Sept. Der Direktor wird zum Königl. Kommissar für die Abschlussprüfung des Michaelistermins ernannt.

Breslau, d. 18. Sept. Das Königl. P.-S.-K. überweist den Kandidaten des höheren Schulamts Oskar John zur Ableistung seines Probejahres dem hiesigen Gymnasium.

Breslau, d. 26. Okt. Die Abschaffung des griechischen Übungsbuches von Wesener und die Einführung des entsprechenden Buches von Kaegi von Ostern 1897 ab wird genehmigt.

Breslau, d. 3. Nov. Die Ferien für das Jahr 1897 sind vom Königl. P.-S.-K. wie folgt festgestellt worden:

Ostern 1897:	Schulschluss:	Dienstag, den 13. April.
	Schulanfang:	Dienstag, den 27. April.
Pfingstferien:	Schulschluss:	Freitag, den 4. Juni.
	Schulanfang:	Donnerstag, den 10. Juni.
Sommerferien:	Schulschluss:	Mittwoch, den 14. Juli.
	Schulanfang:	Dienstag, den 17. August.
Michaelisferien:	Schulschluss:	Freitag, den 1. Oktober.
	Schulanfang:	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien:	Schulschluss:	Mittwoch, den 22. Dezember.
	Schulanfang:	Mittwoch, den 5. Januar 1898.

Strehlen, d. 13. Dezember. Betr. die Schliessung der Anstalt vom 14. Dezember bis Weihnachten durch das Königl. Landratsamt zufolge Auftretens von Diphtheritis in der Familie des Schuldieners.

Breslau, d. 14. Januar. Der Heiratskonsens wird durch eine nachträgliche Anzeige ersetzt.

Breslau, d. 26. Januar. Der Direktor wird zum Königl. Kommissar für die Abschlussprüfung des Ostertermins ernannt.

Breslau, d. 8. Febr. Verfügung des Herrn Ministers vom 30. Januar nebst Allerhöchstem Erlass vom 1. Januar betr. die Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen am 21., 22. und 23. März und die Illumination am 22. März.

Breslau, d. 10. Febr. Übermittelung des Ministerialerlass vom 1. Februar betr. die Feier des 400jährigen Geburtstages Melanchthons.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Breslau, d. 12. Febr. Das Königl. P.-S.-K. übersendet den Ministerialerlass vom 23. Januar d. Js., nach welchem fortan die Kandidaten des höheren Schulamts nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes zu vereidigen sind. Zugleich wird der Direktor der Anstalt beauftragt, den an der hiesigen Anstalt als kommissarisch beschäftigten Hilfslehrer thätigen Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Sonntag in der für die unmittelbaren Staatsdiener vorgeschriebenen Form zu vereidigen.

Breslau, d. 20. Febr. Es wird Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt zur Anschaffung empfohlen.

Breslau, d. 4. März. Es wird die vom Geheimen Hofrat Dr. Oncken zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm des Grossen unter dem Titel „Unser Heldenkaiser" herausgegebene Festschrift zur Anschaffung für die Bibliothek und zur Verteilung als Prämien empfohlen. Auch sollen Lehrer und Schüler auf die Möglichkeit des im Preise ermässigten Bezugs der Festschrift durch Vermittelung der Schule aufmerksam gemacht werden.

Breslau, d. 8. März. Das Königl. P.-S.-K. übersendet den Ministerialerlass vom 25. Febr. betreffend die Schenkung des Verlagsbuchhändlers Dr. Parey von Exemplaren des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes nebst 22 Exemplaren des letzteren.

Breslau, d. 15. März. Übersendung des Ministerialerlass vom 9. März, durch welchen das Königl. P.-S.-K. ermächtigt wird, die aus Anlass der Feier des 100jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen bei den staatlichen höheren Lehranstalten entstehenden Kosten für die Anschaffung einer an die Schüler zu verteilenden geeigneten Festschrift, sowie auch die Kosten für die würdige Ausstattung der zu veranstaltenden Schulfeier aus den verfügbaren Mitteln der Anstaltskasse bestreiten zu lassen.

Breslau, d. 19. März. Das Königl. P.-S.-K. ermächtigt den Direktor auf den Antrag desselben, zehn Exemplare der Onckenschen Festschrift „Unser Heldenkaiser" aus Anstaltsmitteln zu beschaffen und dieselben als Prämien unter die Schüler zu verteilen. Ferner wird die besondere Ausschmückung der Aula und der Turnhalle dem Antrage gemäss gestattet.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Zum Beginn des Schuljahres übernahm der Lehrer am Gymnasium Herr Bunke nach einem halbjährigen Urlaub zu unserer Freude wieder seinen Unterricht mit Ausnahme von drei Gesangstunden, welche Herr Kantor Haunschild auch in diesem Schuljahr bis zum 1. April erteilt hat. Dagegen hatte die Vertretung durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Büchting und durch den Herrn Lehrer Leisterer mit Schluss des vorigen Schuljahres ihren Abschluss erreicht.

Während der guten Jahreszeit haben mehrere Lehrer mit den Schülern einzelner Klassen freiwillige Spaziergänge in die Umgegend unternommen. Turnspiele haben teils in den gewöhnlichen Turnstunden, teils in einer dazu besonders bestimmten Stunde, namentlich im Sommer, stattgefunden. Zum Baden und Schwimmen bietet sich in der hiesigen Badeanstalt Gelegenheit, die auch von vielen Schülern fleissig benutzt worden ist. Der allgemeine Erholungsausflug der ganzen Anstalt hat unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen und Freunden am Dienstag den 16. Juni stattgefunden. Die Vorschule fuhr bis Heinrichau, die Sexta und Quinta bis Wartha, die Quarta und Untertertia bis Grafenort, die Obertertia bis Habelschwerdt, die Sekunda und Prima bis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Altheide. Von den genannten Orten wurden Ausflüge in die Umgebung unternommen. Vollbefriedigt von den schönen Eindrücken kehrten Lehrer und Schüler heim. Die Feier, welche ohne jede Störung verlaufen war, wurde vor dem Gymnasialgebäude vom Direktor mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. geschlossen.

Am 1. Juli verliess der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Paul Grützner die Anstalt, da er als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Sagan berufen wurde. Der Direktor sagte dem Scheidenden, der $2^1/_4$ Jahre an der Anstalt gewirkt hatte, für seine stets gewissenhafte Pflichterfüllung und für die guten Leistungen vor den in der Aula versammelten Schülern herzlichen Dank. Vom 1. Juli bis 1. Oktober trat dafür eine Vertretung durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Paul Hoppe ein. Vom letzten Termin ab ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Paul Sonntag an der Anstalt thätig.

Nachdem Herr Professor Süss auf seinen Antrag von seinem Nebenamt als Rendant der hiesigen Gymnasialkasse mit dem 30. Juni entbunden war, wurde dieses Nebenamt vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zum 1. Juli dem Herrn Vorschullehrer Weinknecht übertragen.

Am 2. September fanden in gewohnter Weise Ausflüge der einzelnen Klassen in Begleitung ihrer Ordinarien in die Umgegend statt, wobei an geeigneten Punkten auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde.

Der 25jährigen Wiederkehr des Frankfurter Friedens und der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Breslau gedachten die Geschichtslehrer in den einzelnen Klassen.

An sehr heissen Sommertagen fiel der Unterricht den Bestimmungen gemäss teilweise aus.

Am 21. September wurde der katholische Religionsunterricht der Anstalt durch den Herrn Kanonikus und Alumnatsrektor Flassig aus Breslau einer Revision unterzogen.

Zu Michaelis begann der Kandidat des höheren Schulamts Herr Oskar John am hiesigen Gymnasium sein Probejahr. Es wurden demselben je 3 Stunden Deutsch und ev. Religion in VI, 2 St. Ovid in IIIa und 2 St. Homer in IIa zugewiesen.

Am Sonntag den 25. Oktober nachmittags 5 Uhr wurde in der Aula der Anstalt vor zahlreich erschienenen Zuhörern eine musikalisch-deklamatorische Aufführung nach folgendem Programm veranstaltet:

1. Juanita-Marsch à 4 mains. (F. v. Suppé.) 2. Das Lied, 3. Das Wanderlied, gem. Chorlieder. (L. Spohr, N. W. Gade.) 4. Lieder für eine Singstimme mit Clavierbegleitung: a) Peter und das Echo, b) Das Häslein. (Graben-Hoffmann, H. v. Leipziger.) 5. Deklamation: Tiberius. (Emanuel Geibel.) 6. Im Walde, gem. Chorlied. (Mendelssohn.) 7. Ouverture zu Dichter und Bauer (für Pianoforte à 4 mains). (F. v. Suppé.) 8. Sturmbeschwörung, gem. Chorgesang. (J. Dürrner.) 9. Marche Solenelle pour le Piano et Harmonium. (Ketterer.) 10. Lieder für eine Singstimme mit Clavierbegleitung: a) Der fröhliche Landmann, b) Abendlied. (Schumann, Reinecke.) 11. Deklamation: Scene aus dem Festspiel: „Die Lützower". (Hans Meyer.) 12. Zwei Chorgesänge aus: „Heil dem Kaiser". (Lorenz.)

Nach Abzug der Unkosten blieb ein Reinertrag von 172,11 M., der zu dem bereits gesammelten Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal hinzugefügt wurde, welcher sich nunmehr auf 1104,54 M. beläuft. Allen denjenigen, welche bei der letzten Aufführung zu diesem Zwecke beizusteuern die Güte gehabt, sowie denjenigen Herren Lehrern, welche mitgewirkt haben, sei auch an diesem Orte dafür herzlich gedankt.

Der naturgeschichtliche Unterricht wird durch einen kleinen botanischen Garten, der historische, erdkundliche und naturgeschichtliche durch gute in einem Zimmer ausgestellte Bilder, der Zeichenunterricht durch eine grössere Sammlung von Modellen unterstützt. Dem Turnunterricht dient eine gut ausgestattete Turnhalle.

In den Monaten September und Oktober sind in gewohnter Weise an der Anstalt Musterlektionen in Gegenwart aller Fachlehrer veranstaltet worden und zwar diesmal für die Rückgabe der Korrekturarbeiten in Deutsch, Mathematik und Rechnen.

Leider musste die Anstalt vor Weihnachten zufolge Auftretens von Diphtheritis in der Familie des Schuldieners bereits am 14. Dezember geschlossen werden. Da die vom

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Direktor bei dem plötzlichen Schluss auf eigene Hand vorgenommene Abkürzung der Weihnachtsferien am Ende derselben vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt wurde, so begann der Unterricht nicht am 8., sondern bereits am 5. Januar.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar Vormittag 11 Uhr in der Aula unter zahlreicher Beteiligung von Gästen ein Festaktus nach folgendem Programm aufgeführt:

Andacht: a) Gesang: Jauchzet Gott! Motette v. Lützel. b) Psalm nebst kurzem Gebet. Gesang: Salvum fac Regem v. Lützel. Deklamation: Vorklasse: Dem Kaiser, Ged. v. Giesebrecht (Gabriel). VI: Kaiserhymne v. Schmidt-Wetzlar (v. Gersdorf). V: Dem Kaiser Heil! Von K. Grosse (Schulz). IV: An das geeinigte Deutschland v. Güss (Grundmann). Gesang: An das Vaterland v. Conradin Kreutzer. Deklamation: IIIb: Grüss Gott v. Jahnke (Bleisch). IIIa: Reichschoral v. Eichrodt (Buhl). II und I: Scene aus „Kolberg" v. Paul Heyse (Wehn, Petersdorff, Rhodius, Siegemund I). Gesang: Stimm' an mit hellem, hohem Klang v. Methfessel. Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Jahnow: Wilhelm der Erste, der erste deutsche Kaiser. Schlussgesang: Heil Dir im Siegerkranz, eine Strophe.

Des 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons am 16. Februar wurde in der hiesigen Anstalt in der Weise gedacht, dass die evangelischen Schüler in den Religionsstunden über das Leben Melanchthons und über dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule belehrt wurden. Ferner wurde den evangelischen Schülern der Besuch des Gottesdienstes am 14. Februar besonders empfohlen.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins fand am 26. Februar unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissarius Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Nieberding statt. Von den vier Schülern, welche in die Prüfung eingetreten waren, erhielten drei das Zeugnis der Reife, darunter zwei unter vollständiger Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die mündliche Abschlussprüfung erfolgte am 31. März unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors der Anstalt. Das Resultat darf erst am Schluss des Schuljahres bekannt gemacht werden.

Die vorschriftsmässigen Gedächtnisfeierlichkeiten für Ihre Majestäten die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. zum 15. Juni, 18. Oktober und 9. März haben in gewohnter Weise stattgefunden und aus je einer Rede eines Lehrers, einer Deklamation eines Schülers und Gesängen bestanden.

Der 100jährige Geburtstag des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm des Grossen wurde seitens der Anstalt in folgender Weise gefeiert. Am Sonntag den 21. März erfolgte ein gemeinsamer Kirchgang der Lehrer und Schüler unter Beteiligung am allgemeinen Festzuge. Am Montag den 22. wurde in der besonders geschmückten Aula in Gegenwart von sehr zahlreichen geschätzten Gästen ein Festaktus nach folgendem Programm veranstaltet:

Andacht: a) Gesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre v. L. v. Beethoven. b) Psalm nebst kurzem Gebet. Gesang: Die ganze Welt in Waffen starrt v. L. Liebe. Deklamation: Vorklasse: Kaiser Wilhelm dem Grossen, Ged. v. Bock (Müller). VI: Hoffmeister, Wilhelm der Einzige (Holz). V: Zum Säcularlage von Kaiser Wilhelms Geburt v. Gottschall (Trippmacher). IV: Düppel v. Emanuel Geibel (Pfeiffer). Gesang: Für Kaiser und Reich (Lasst hoch die deutschen Fahnen wehn) v. Müller. Deklamation: IIIb: König Wilhelms Entschluss v. Rich. Baron (Scheurich). IIIa: Schlussscene von der Schlacht von Sedan v. Fel. Dahn (Albertz I). II und I: Festspiel v. Rackwitz (Wehn, Schneider, Müller, Neumann). Gesang: Deutschland über alles! v. Drath. Festrede: Direktor Dr. Petersdorff: Die wichtigsten Verdienste Kaiser Wilhelm des Grossen. Gesang: Nun ertönt die Abschiedsstunde v. Isenmann.

Am Schluss seiner Festrede entliess der Direktor zugleich die Abiturienten und machte darauf Mitteilung über die Verleihung von Prämien. Es waren der Anstalt erstens zufolge Zuwendung Sr. Excellenz des Herrn Unterrichtsministers durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium 22 Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1840 genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" in der schönen Ausstattung der Verlagsbuchhandlung Dr. phil. Parey in Berlin übersandt worden. Von diesen mussten 2 Exemplare der Bibliothek einverleibt werden, während 20 an Schüler der Anstalt zur Verteilung gelangen durften. Zweitens war auf Anregung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Direktor durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

worden. 10 Exemplare der wertvollen Festschrift zum 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm des Grossen vom Geheimen Hofrat Professor Wilhelm Oncken aus den Mitteln der Anstalt anzukaufen und ebenso am 22. März als Prämien an Schüler zu verleihen. Auf Beschluss des Lehrerkollegiums wurden die genannten Prämien in folgender Weise verteilt: Die Festschrift von Oncken haben erhalten aus I: Die beiden Abiturienten Liebich und Richter und der Unterprimaner Sowade, aus IIa: Reuter, Grundmann, Petersdorff und Pürschel, aus IIb: Klapper und Gärtner, aus IIIa: Horn. Den Facsimiledruck des Beckerschen Rheinliedes haben erhalten aus IIIa: Rother, Ziebolz und Albertz I, aus IIIb: Hadamczik, Kämpfe, Wendler und Blühdorn, aus IV: Pfeiffer, Jahnow, Schafhirt und Sauer, aus V: Ebeling I, Pietsch, Grosser, Trippmacher und Schulz, aus VI: Ziebolz, Pietsch, Stückler und Holz.

Der Direktor ermahnte die genannten Schüler, die ihnen verliehenen schönen Prämien als ein teures Andenken aufzubewahren an Kaiser Wilhelm den Grossen und an die Feier des 100jährigen Geburtstages desselben, fügte aber hinzu, dass diese Auszeichnung für sie auch ein besonderer Sporn sein müsse zu weiterem ernstem Streben, um dereinst fähig zu werden, dem Vaterlande und dem Hohenzollernhause mit der That den Dank zu beweisen, zu dem sie sich nach Empfang dieser schönen Prämien besonders verpflichtet fühlen werden. Mit einem auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. vom Direktor ausgebrachten Hoch schloss die schöne Feier. Am Abende dieses Tages war die vordere nach der Breslauer Strasse liegende Front des Gymnasialgebäudes illuminiert.

Den dritten Festtag, den 23. März, feierte die Anstalt im Beisein zahlreicher Gäste durch ein Schauturnen in der geschmückten Turnhalle, das durch patriotische Lieder des Gymnasialsängerchors begonnen und geschlossen wurde. Unter der Leitung des Turnlehrers Herrn Dr. Sonntag wurden 1) ein Reigen der Mittelstufe, 2) Turnen am Pferd der Mittelstufe, 3) Kürturnen am Reck der Oberstufe, 4) Stabübungen der Oberstufe mit grosser Sicherheit vorgeführt. Die Leistungen der Schüler am Reck verdienen besondere Anerkennung. Auch diese Feier wurde vom Direktor mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. geschlossen.

Der Gesundheitszustand der Schüler während des verflossenen Schuljahres darf im allgemeinen als völlig befriedigend bezeichnet werden. Leider hat die Anstalt am 14. Februar einen recht strebsamen und gutgearteten Schüler, den Quintaner Hugo Selig, durch den Tod verloren. Bei der folgenden in der Aula stattfindenden Morgenandacht widmete der Ordinarius dieses Schülers, Herr Oberlehrer Frantz, dem Andenken des Verstorbenen liebevolle Worte. Darauf ermahnte der Direktor in der Quinta die Mitschüler, dem Genossen und Freund ein treues Andenken zu bewahren.

Auch die Gesundheit der Lehrer kann im allgemeinen als befriedigend gelten. Im verflossenen Schuljahr haben gefehlt bezw. sind vertreten worden: Der Direktor 4 Tage wegen Krankheit, Professor Dr. Fry 4 Tage wegen eigener Krankheit und drei Tage wegen Krankheit in der Familie, Professor Süss 4 Tage wegen Krankheit, Oberlehrer Jahnow 1 1/2 Tage wegen Krankheit, Oberlehrer Frantz wegen Krankheit im ganzen 10 Tage, Oberlehrer Stein wegen einer notwendigen Reise 3 Tage, Pastor Dr. Schenke 7 Stunden zufolge kirchlicher Amtshandlungen bezw. Dienstreisen. Eine grössere Anzahl von katholischen Religionsstunden musste ausfallen zufolge Abhaltung des Religionslehrers Pfarrers Lengsfeld durch kirchliche Amtshandlungen. Der Lehrer am Gymnasium Bunke wurde das Schuljahr hindurch mit Ausnahme der letzten 1 1/2 Wochen in 3 Stunden Gesang durch den Lehrer der Stadtschule Kantor Haunschild vertreten.

Am Sonntag den 4. April zwischen 11 und 1 Uhr und zwischen 3 und 5 Uhr war die Ausstellung der Zeichnungen der ganzen Anstalt und zugleich die Ausstellung der Probeschriften der Vorschule, Sexta und Quinta in den Klassenzimmern des unteren Geschosses des Gymnasialgebäudes, sowie das Bilderzimmer für das Publikum eröffnet, das sich zahlreich einfand.

Am Dienstag den 13. April wird das Schuljahr 1896/97 geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	8	4	11	12	21	17	23	23	26	145	11	1	—	12
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj.	6	—	3	1	—	2	2	—	2	16	10	—	—	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	4	6	9	17	12	16	21	22	—	117	1	—	—	—
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . .	—	—	1	1	2	2	1	3	24	34	5	—	—	5
4. Bestand am Anfang des Schulj. .	6	6	12	20	18	21	27	27	26	163	7	—	—	7
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	2	1	4	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	2	2	1	—	—	1	—	1	8	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis .	—	—	1	—	2	—	1	1	—	5	1	—	—	1
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	5	4	13	19	20	21	27	30	26	165	9	—	—	9
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1897	4	4	13	19	20	21	27	30	26	164	9	—	—	9
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 .	20,9	20,0	17,9	17	15,5	14,5	13,7	12,1	11,4	—	9,9	—	—	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Gymnasium							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs .	126	30	1	6	90	73	—	5	2	—	—	4	3	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	131	29	—	5	91	74	—	6	3	—	—	5	4	—
3. Am 1. Februar	130	29	—	5	89	75	—	6	3	—	—	5	4	—

Die Abschlussprüfung haben bestanden Ostern 1896: 8, Michaelis 1896: 1 Schüler.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 8, Michaelis 1896: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 0, Michaelis: 0 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Namen.	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre im hies. Gymnas.	Jahre in Prima	Erwählter Beruf.
141	Viktor Guttwein	10. Juni 1874	Leubus, Kr. Wohlau.	ev.	Irrenanstalts-Rendant z. Plagwitz, Kr. Wohlau.	3 1/2	4	Medizin.
142	Kurt Liebich	21. Jan. 1878	Ober-Peilau, Kr. Reichenbach.	ev.	Gutsbesitzer in Ober-Peilau.	6	2	Jura.
143	Willy Richter	23. März 1876	Gr.-Wilkau, Kr. Nimptsch.	ev.	Pastor in Heidersdorf, Kr. Nimptsch.	6	2	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek zählt 1044 Werke mit 2301 Bänden, die Schülerbibliothek 2163 Nr.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek: Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 47—50. — Euler, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Gebiete. Heft 38—44. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. V. Jahrgang, Heft 4; VI. Jahrgang, Heft 1—4; VII. Jahrgang, Heft 1. — Roscher, Grundlagen der Nationalökonomie. — Scriptores rerum Silesiacarum. Bd. XVI. — Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens. Autorenregister zu Band I—XXX. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens 1896/97. — Cauer, Grundfragen der Homerkritik. — Paul, Grundriss der germanischen Philologie. Bd. I und II. — Das Preussische Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895 mit den Ausführungsanweisungen vom 13. und 29. Februar 1896. — Strack, Einleitung in das alte Testament einschliesslich Apokryphen und Pseudepigraphen. — Bleek, Einleitung in das neue Testament. — Naturwissenschaftliche Rundschau. XI. Jahrgang 1896 Nr. 6 und 14. — Grabstele der Hegeso, des Proxenos Tochter, vor dem Dipylon in Athen. — Titi Libi ab urbe condita libri XXVII—XXX. Ed. Weissenborn. 5 Exempl. — Xenophontis historia Graeca. Rec. Keller. 6 Exempl. — Herodoti historiarum libri IX. Ed. Dietsch. 6 Exempl. — Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, herausgegeben von Dr. A. Baumeister, III. Bd., 5. und 7. Abteilung. — Thieme, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. — Tanger, Englisches Namenlexikon. — Niese, Grundriss der römischen Geschichte nebst Quellenkunde. — Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf geschichtlicher Grundlage. — Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus. Bd. I. — Meyer, Die wirtschaftliche Entwickelung des Altertums. — Blattern und Schutzpockenimpfung. Denkschrift zur Beurteilung des Nutzens des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und zur Würdigung der dagegen gerichteten Angriffe. Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte. — Jähns, Handbuch einer Geschichte des Kriegswesens von der Urzeit bis zur Renaissance. — Schäfer, Die innere Mission in der Schule. — Die Grenzboten. 55. Jahrgang Nr. 29. — Kluge, Die Schrift der Mykenier. — Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. VII. Bd., 1. Lieferung. — Oncken, Unser Heldenkaiser. — Ausserdem wurden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeitschrift für das Gymnasialwesen und Jahresberichte des philologischen Vereins in Berlin. — Wochenschrift für klassische Philologie. — Gymnasium. — Mitteilungen aus der historischen Literatur. — Blätter für höheres Schulwesen. — Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Die Umschau. — Strehlener Kreis- und Stadtblatt

2. Für die Schülerbibliothek: Franz-Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit nebst Lebensabrissen der Dichter. — Wolff, Der Rattenfänger von Hameln. — Wolff, Der Sülfmeister. — Freytag, Die verlorene Handschrift. — Freytag, Soll und Haben. — Mahan, Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. Lief. 12. — Hiecke, Deutsches Lesebuch für obere Gymnasialklassen. — Heinemann, Goethe. — Weber, Dreizehnlinden. — v. Köppen, Wilhelm der Grosse. — Heyse, Colberg. — Ohnesorge, Wilhelm der Grosse. — Röchling-Knötel-Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern. — Spielhagen, Problematische Naturen. — Spielhagen, Sturmflut. — Spielhagen, Platt Land. — Scherenberg, Kaiser Wilhelm I. — Baltz, Wilhelm der Grosse. — Mönnich, Auswahl deutscher Aufsätze und Reden. — Gottschall, Die Erbschaft des Blutes. — Aus unserer Väter Tagen. Kulturgeschichtliche Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Bd. 1, 2, 4, 6, 7, 11, 12, 14, 18. — Jung-Deutschland in Afrika. Erzählungen von Falkenhorst. Bd. 1—6. — Braunschweig, Augustus von Leubelfing. — Anders, Rübezahl. — Kühn, Barbarossa. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht.

Geschenke: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, übersandt durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. Herausgegeben von E. v. Schenckendorff und Dr. F. A. Schmidt V. Jahrgang, 1896. — Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen zu Berlin. — Niederschrift des Beckerschen Rheinliedes durch Prinzen Wilhelm von Preussen, den nachmaligen Kaiser Wilhelm den Grossen, aus dem Jahre 1840. 2 Exemplare. — Von Herrn Rentner Herde in Breslau: Köppen-Wagner, Universallexikon der Völker- und Ländergeschichte von der ältesten bis auf die gegenwärtige Zeit. 2 Bd. — Kürschner, Universal-Konversationslexikon. — Illustrirter Führer durch das Riesengebirge, die Adersbach-Wekelsdorfer Felsenstädte und den Stern. — Atlas historique des états Européens. Rédigé par Chr. et Fr. Kruse, traduit par Lebas et Ansart. — Luchs, Schlesische Fürstenbilder des Mittelalters. — v. Stillfried, Altertümer und Kunstdenkmale des erlauchten Hauses Hohenzollern. — Obst, Atlas der Anatomie. — L'Illustration. Journal universel. Nr. 2680. — Von Herrn Direktor Dr. Petersdorff: Welfen und Stauffer Eine genealogische Tafel. — Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: Thucydides. Ausgewählte Abschnitte, für den Schulgebrauch bearbeitet von Christian Harder. I. und II. Teil. — Hauschild, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. Teil I. — Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. I. und II. Teil. — Kurz, Der lateinische Lernstoff für Sexta und Quinta. — Kohl, Griechisches Lese- und Übungsbuch. Teil I. — Goethe, Clavigo. Herausgegeben von Bötticher. — Rückert, Gedichte. (Auswahl.) Herausgegeben von Dr. Fietkau. I. und II. Band. — Die Annalen des P. Cornelius Tacitus. Herausgegeben von Johann Müller. II. Band. — Weidner, Schüler-Kommentar zu Tacitus' Germania. — Weidner, Schüler-Kommentar zu Tacitus' Agricola. — Vergils Aeneis in Auswahl. Herausgegeben von Julius Sander. — Q. Horatius Flaccus. (Auswahl.) Herausgegeben von Weidner. — Auswahl aus Xenophons Memorabilien und Schüler-Kommentar dazu. Bearbeitet von Dr. C. Bünger. — Ciceros Rede gegen Quintus Cäcilius und Ciceros Anklageschrift gegen C. Verres. 4. und 5. Buch. Herausgegeben von Hermann Nohl. — C. Julii Caesaris de bello civili commentarius tertius. Herausgegeben von Wenzel Eymer. — Koppes Arithmetik und Algebra. II. Teil, bearbeitet von Diekmann. — Matthias, Aufsatzsünden.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

3. Für die naturgeschichtliche Sammlung: Drei zoologische Wandtafeln von Leuckart, nämlich No. 11 Geradflügler, No. 17 Schnabelkerfe und No. 69 Metamorphose des Frosches. — Tropidonatus natris (Ringelnatter-Skelett). — Ein Präparat von esox lucius in Spiritus. — Dytiscus marginalis (Metamorphose). — Dytiscus (Larve und Käfer am toten Fisch). — Musca vomitoria (Metamorphose). — Astacus fluviatilis (injic. Blutgefässe).

Geschenke: Herr Kaufmann Blühdorn schenkte fünf Seekrebse, eine Eidechse und einen Pinienzapfen.

4. Für die Sammlung physikalischer Apparate: Ein Recipient zur Luftpumpe. — Eine Glühlampe auf Stativ. — Eine Röntgen-Röhre. — Ein Apparat für die Lehre vom Keil. — Ein Satz Reagentien für Spektral-Analyse. — Ein Amperemeter. — Ein Satz Gewichte.

5. Für den Zeichenunterricht: Gipsmodelle von Gebrüder Weschke in Dresden: Naturstudien von Grundig. Serie N, No. 1—10. — Methodik der Farbenlehre für den Zeichenunterricht von Dr. Adolf Claus.

6. Für den Gesangunterricht: Dem Kaiser Heil! Melodramatische Cantate von C. A. Lorenz. 1 Partitur und 50 Vokal-Stimmen. — Frühlingsstimmen. Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Graben-Hoffmann. — Für Kaiser und Reich. Gemischter Chor. 1 Partitur und 60 Singstimmen von Richard Müller. — Deutsch und furchtlos. Gemischter Chor. 1 Partitur und 60 Singstimmen von Ludwig Liebe. — Deutsches Kaiserlied. Gemischter Chor. 1 Partitur und 60 Singstimmen von A. Horn.

7. Für die Kartensammlung: Karte der Grafschaft Glatz. Herausgegeben vom Centralvorstand des Glatzer Gebirgsvereins. — Das Münster zu Strassburg. Langl's Bilder zur Geschichte Nr. 62. — Kirchhoff und Supan, Charakterbilder zur Völkerkunde: 1. Das Nilthal Egyptens, 2. Südamerikanischer Tropenwald. Text zu 1 und 2.

Für alle Geschenke sprechen wir unsern besten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den Erträgen der Walterstiftung, die, wie im vorigen Programm genauer berichtet worden, durch Geschenke eines hochgeschätzten Wohlthäters in sehr anerkennenswerter Weise verstärkt waren, haben zu Ostern 1896 als Prämien erhalten: 1) der Unterprimaner Liebich: von Pflug-Hartung, Krieg und Sieg, 2) der Unterprimaner Richter: Palleske, Die Kunst des Vortrags, 3) der Obersekundaner Wehn: Seemann, Mythologie, 4) der Untersekundaner Reuter: Falkenhorst, Deutsch-Ostafrika, 5) der Untersekundaner Grundmann: Der kleine Brehm, Naturgeschichte, 6) der Untersekundaner Petersdorff: Sprösser, Deutschlands Heerführer, 7) der Obertertianer Gärtner: Der alte Fritz in fünfzig Bildern.

2. Die Stipendienstiftung.

Einnahme:	Bestand nach der Jahresrechnung 1895/96		3 930,28 Mk.
	Zugang an Zinsen a) der Papiere		121,50 „
	b) des Sparkassenbuchs		13,96 „
			Sa. 4 065,74 Mk.
Ausgabe:	a) Differenzbetrag für ein ausgelostes Wertpapier im Juni 1896	13,20 Mk.	
	b) Im Etatsjahr an die Herren stud. phil. Pürschel, stud. theol. Süss und stud. med. Trespe je 30 Mk. . . .	90,00 „	
	c) Für Beschaffung Preuss. Consols über 450 Mk. Sparkassengelder an die Seehandlungs-Societät geschickt	16,80 „	
		Sa. 120,00 Mk.	120,00 Mk.
			Bestand: 3 945,74 Mk.

Hiervon sind angelegt: laut Staatsschuldenbuch

450 Mk. und 150 Mk. zusammen	600,00 Mk.,
in Wertpapieren zu $3^1/_2$ %	3 300,00 „ ,
in einem Sparkassenbuch No. 20398 der städtischen Sparkasse	42,74 „ .
Dazu kommt eine Schuldbuchzins-Anweisung	3,00 „ .
Sa.	3 945,74 Mk.

3. Das ganze bezw. halbe Schulgeld wurde einer Anzahl von bedürftigen und würdigen Schülern seitens der Anstalt erlassen. (Siehe die Mitteilung in diesem Jahresbericht unter VII, 2.)

4. Die von einem sehr geschätzten Wohlthäter gespendeten 25 Mark zu Gunsten der Schüler der oberen Klassen, worüber im vorigen Programm an dieser Stelle berichtet ist, werden im nächsten Schuljahre zur Verwendung kommen.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

1. Im neuen Schuljahre beginnt der Unterricht am Dienstag den 27. April vormittags 8 Uhr. — Die Aufnahmeprüfungen werden am Montag den 26. April im Klassenzimmer der Quarta stattfinden und für die Vorschule und Sexta um 9 Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr vormittags beginnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die neu aufzunehmenden Schüler haben den Geburts- und den Impfschein bezw. nach vollendetem zwölften Lebensjahr die Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung sowie Schreibmaterialien, diejenigen, welche aus einer anderen höheren Lehranstalt hier eintreten, das Abgangszeugnis mitzubringen.

Die regelmässige Zeit des Eintritts ist der Ostertermin. Namentlich können Schüler, welche noch keinen lateinischen Unterricht erhalten haben, nur Ostern und nie höher als in die Sexta aufgenommen werden.

Zur Nachweisung geeigneter Pensionen, von denen jetzt eine genügende Anzahl für alle Stände vorhanden ist, sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft ist der unterzeichnete Direktor stets bereit.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen, Stundennehmen und -geben ist von der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors abhängig. Letztere muss rechtzeitig **vor** jeder bestimmten Verhandlung mit neuen Pensionen nachgesucht werden.

2. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus am ersten, spätestens am zweiten Schultage jedes Kalendervierteljahres zu zahlen, mit der einen Ausnahme, dass, wenn der 1. April noch in das Winterhalbjahr fällt, in diesem Falle die Bezahlung erst nach den Osterferien eintritt. Gesuche um Schulgeldbefreiung oder -ermässigung sind vor dem 15. September und 15. März an den Direktor einzureichen. Die Verleihung erfolgt nur auf ein Halbjahr und zwar nur an bedürftige und würdige Schüler auf Antrag der Eltern bezw. des Vormundes.

Der Abgang eines Schülers muss von dem Vater oder Vormund dem Direktor schriftlich vor Ablauf des betreffenden Kalendervierteljahres angezeigt werden, widrigenfalls der Schüler für das neue Kalendervierteljahr das Schulgeld zu entrichten hat.

3. Am hiesigen Gymnasium wird jetzt in IIa und I englischer Unterricht durch einen geprüften Lehrer erteilt.

4. Es werden hierdurch folgende Bestimmungen der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigten Schulordnung der Anstalt nebst Erläuterung zur Kenntnis der Eltern und deren Stellvertreter gebracht:

§ 14. Verbindungen und Versammlungen, sowie Teilnahme an öffentlichen Versammlungen jeder Art sind den Schülern verboten.

§ 15. Kein Schüler darf ohne Begleitung seiner Eltern oder der Pfleger Konditoreien und Restaurationen in der Stadt oder deren näheren Umgebung besuchen.

Das Tabakrauchen ist den Schülern bis IIIa einschliesslich vollständig, den Sekundanern und Primanern in der Öffentlichkeit und in Gegenwart eines Lehrers verboten.

Zu der näheren Umgebung werden gerechnet: Der Marienberg, das Wäldchen, Niklasdorf und Sägen. Der Besuch eines Gasthauses ausserhalb dieser Umgebung der Stadt ist den Sekundanern und Primanern unter folgenden Beschränkungen gestattet: 1) Ein Gasthausbesuch darf überhaupt nur nach einem längeren Spaziergang zu einer gebotenen Erfrischung erfolgen; 2) der Aufenthalt im Gasthause darf nur von kurzer Dauer sein (etwa 15 Minuten); 3) es dürfen höchstens fünf Schüler sich gleichzeitig in demselben Gasthause aufhalten; 4) falls Tanzmusik in einem Gasthause ist, dürfen die Schüler in dasselbe überhaupt nicht einkehren.

Dr. Petersdorff, Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die neu a burts- und den Impfschein bezw. nach vollendetem zw ber die erfolgte Wiederimpfung sowie Schreibmateriali deren höheren Lehranstalt hier ein- treten, das Abg

Die regeln rtermin. Namentlich können Schüler, welche noch ke haben, nur Ostern und nie höher als in die Sexta a

Zur Nacl n denen jetzt eine genügende Anzahl für a ie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft ist de t.

Die Wahl undenmehmen und -geben ist von der **vorher** einzuh tors abhängig. Letztere muss recht- zeitig **vor** jede enen Pensionen nachgesucht werden.

2. Das S us am ersten, spätestens am zweiten Schultage jedes der einen Ausnahme, dass, wenn der 1. April noch i n Falle die Bezahlung erst nach den Osterferien ein g oder -ermässigung sind vor dem 15. September eichen. Die Verleihung erfolgt nur auf ein Halbjal d würdige Schüler auf Antrag der Eltern bezw. d

Der Abg Vater oder Vormund dem Direktor schriftlich vor A jahres angezeigt werden, widrigenfalls der Schüler für hulgeld zu entrichten hat.

3. Am hi n und I englischer Unterricht durch einen ge

4. Es we n der vom Königl. Provinzial-Schul- Kollegium gene nebst Erläuterung zur Kenntnis der Eltern und der

§ 14. V n, sowie Teilnahme an öffentlichen Versammlungen oten.

§ 15. K einer Eltern oder der Pfleger Kon- ditoreien und deren näheren Umgebung besuchen.

Das Tab IIIa einschliesslich vollständig, den Sekundanern un in Gegenwart eines Lehrers verboten.

Zu der Marienberg, das Wäldchen, Niklasdorf und Sägen. er Umgebung der Stadt ist den Sekundanern und Prin attet: 1) Ein Gasthausbesuch darf überhaupt nur nac ebotenen Erfrischung erfolgen; 2) der Aufenth er sein (etwa 15 Minuten); 3) es dürfen höchsten Gasthause aufhalten; 4) falls Tanzmusik in einem G überhaupt nicht einkehren.

orff, Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf